

Das Stadtverordneten-Kollegium zu Roffen wählte in seiner letzten Sitzung die Herren Hotelier Grabmann und Rentier Adber wiederum auf sechs Jahre zu Stadträten. In derselben Sitzung genehmigte das Kollegium den Entwurf einer neuen Gemeinde-Steuer-Ordnung. Nach derselben wird die Besteuerung der Schulzinsen aufgehoben, aber der zehn Prozent der Gesamtschulden betragende Ausfall durch eine Grundsteuer in derselben Höhe gedeckt. Personen, deren Einkommen nicht 400 Mk. beträgt, und Feldzugsteilnehmer mit einem Einkommen bis zu 800 Mk. sind vom 1. Januar 1909 frei. Auch die Erhöhung der Quartierungsgelder wurde beschlossen, und zwar wird nicht mehr, wie bisher, für den Soldaten mit voller Verpflegung pro Tag 1,20 Mk., sondern 1,60 Mk. bezahlt.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Theaterkandal, der Anfang März d. J. in Halle a. S. großes Aufsehen erregte, beschäftigte sehr das Schöffengericht. Angeklagt waren die 26-28jährigen vier Studenten: Georg Ritter von Schönner, ein Sohn des bekannten antisemitischen Reichsratsmitglieds in Wien, Ritter Leo von Stangler, Paul von Frangenberg, Karl von Wittbach und der 33jährige Fabrikbesitzer Max Wolf aus Magdeburg. Von Stangler war zur Verhandlung nicht erschienen, und es wurde seine Vorführung zu einem späteren Termin beschlossen. Die Angeklagten wurden der Verübung groben Unfugs und der öffentlichen Beleidigung des Theaterdirektors Mauthner vom Neuen Theater beschuldigt. Sie hatten bei einer Tischgesellschaft beschlossen, angeblich einem Herrn, den sie vor Gericht nicht nennen wollten, einen Streich zu spielen. Jener Herr sei ein großer Verehrer der Schauspielerin Fräulein Reiman gewesen, die am Abend des 2. März ihr Benefiz hatte. Um nun zu verüben, daß jener Verehrer einen Vogenplatz erhalte, habe man alle Vogenplätze des Theaters aufgekauft. In Wittbach beauftragte den Diensthmann Flämig, etwa zwanzig Theaterbesucher, Eckensteher, Herbergsgäste, Bauarbeiter und Dienstmänner in blauen Kitteln zu besorgen. Flämig führte seinen Auftrag „gewissenhaft“ aus, versammelte abends um 7 Uhr seine Kolonne an einer Straßenecke, wo die Vogenbilletts überreicht wurden und jedem „Vogenbruder“ noch ein Trinkgeld von 1,50 Mk. versprochen wurde. Dann führte die Gesellschaft in das Neue Theater. Direktor Mauthner war nicht wenig erstaunt, als er die seitlichen Vogenplätze in seinem Theater erblickte. Schmutzige, nach Schnaps riechende Leute hätten, so sagte er aus, in den Vogen, wo sonst das feinste Publikum sitze, gesessen. Ein Polizeikommissar hatte es abgelehnt, einzugreifen, da es sich um eine Privatangelegenheit handelte. Nach längerem Verhandeln gelang es Direktor Mauthner, die Gesellschaft mit einer Abfindungssumme hinauszubringen. Ritter von Schönner

besah dann noch die Dreifigkeit, von dem Direktor „sein Geld“ für die Biletts zurückverlangen. Die Angeklagten traten vor Gericht sehr selbstbewußt auf und meinten, es sei sehr angebracht, daß auch die Arbeiter einmal in den Vogen lägen. Das Resultat der Verhandlung war, daß Wolf 300 Mk. Geldstrafe und die übrigen Angeklagten zu je 300 Mk. Geldstrafe verurteilt wurden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater.
Opernhaus: Dienstag Eugen Onegin (zum ersten Male), Mittwoch Bohemien, Donnerstag Tiesland, Freitag 1. Sinfoniekonzert (Serie B), Sonnabend Oberon, Sonntag Eugen Onegin, Montag Die Follinger;
Schauspielhaus: Dienstag Egmont, Mittwoch Der Dummkopf, Donnerstag Die Liebe wacht, Freitag Der Jahrmarkt in Pulsnitz, Sonnabend Die rote Robe, Sonntag Die Liebe wacht, Montag Brand.

Vermischtes.

300 Menschen im Taifun umgekommen!
In Tschang-Tschou in Kwantung sind 300 Menschen während eines Taifuns ums Leben gekommen.

Der Ballon „Blauen“, der für den vogelwägbaren Verein für Luftschiffahrt bei den internationalen Ballonwettfahrten zu Berlin mitkonkurrierte und bisher vermisst wurde, ist Freitag abend mit seinen beiden Insassen durch den Fischerdampfer „Rudy“ in Hull (England) eingebracht worden. Der Ballon wurde am Mittwoch in der Nordsee aufgeblasen. Die Insassen waren bei ihrer Auffindung sehr erschöpft. Im Krankenhaus, wohin sie zunächst gebracht wurden, bemähten sich die Ärzte besonders um Herrn Scheitler, der einige Verletzungen davongetragen hatte. Später begab sich Herr Scheitler und Herr Scheitler ins Hotel. Der Kapitän des Fischdampfers „Rudy“ sagte über die Rettung des Ballons „Blauen“ folgendes aus: Als wir am Mittwoch vormittag um 11^{1/2} Uhr 280 Meilen von Spurnhead fuhren, stieß die Mannschaft bei nebligem Wetter in ungefähr acht Meilen Entfernung einen dunklen Gegenstand. Der Dampfer feuerte sofort dorthin und entdeckte einen Ballon, der mit einer Geschwindigkeit von sechs Meilen nicht über dem Wasser schwebte, während die Gondel beständig eintauchte. Im Netzwerke sah man einen Mann. Nun wurde ein kleines Boot losgelassen, das bei dem Versuche, die Gondel zu erreichen, beinahe gesenkert wäre. Scheitler sprang ins Wasser und wurde gerettet. Bei einem zweiten Versuche wurde unter großen Schwierigkeiten auch Kapitler gerettet. Beide waren außerordentlich erschöpft. An Bord wurden ihnen Stärkungsmittel gereicht. Sie wurden in Decken gehüllt und zu Bett gebracht. Auf der Fahrt nach Hull verschlimmerte sich das Befinden Scheitlers, während Kapitler sich erholte. Beide erklärten, sie hätten schon

alle Hoffnung aufgegeben und alles aus der Gondel geworfen. — Der Ballon „Hergesell“ ohne Insassen aufgefunden! Aus Yarmouth, 17. Oktober, wird gemeldet: Der norwegische Dampfer „Raddob“ hat hier heute den noch fehlenden Ballon „Hergesell“ eingebracht, den er 110 Meilen nordwestlich von Helgoland, halbentleert von Gas, aufgeblasen hat. Von den Luftschiffern selbst hat der Dampfer keine Spur gefunden. Der Kapitän des Dampfers, der den Ballon „Hergesell“ einbrachte, berichtete, er fürchte, daß die Luftschiffer, die den Ballon führten, umgekommen seien, da die Halte-Linse der Gondel durchschnitten waren. Der Ballon befand sich, als er gefunden wurde, zum Teil unter Wasser. Die Hülle ist unversehrt. — Für das Schicksal der beiden Insassen des Ballons, der Leutnantis Fortsch aus Leipzig und Hummel, gibt es zwei Mutmaßungen. Erstens: Ein vorüberfahrender Dampfer kann sie gerettet haben. Daß der Ballon im Stiche gelassen wurde, ist dabei durchaus nicht zu verwundern; denn nicht jedes Schiff hat Zeit, sich mit der langwierigen Bergung eines solchen Kolosses aufzuhalten. Auch können die Luftschiffer deshalb gezwungen worden sein, die Gondel abzuschneiden, weil der Ballon durch den Wind fortwährend vom Dampfer abgetrieben wurde. Sie ließen sich mit der Gondel ins Meer fallen, damit ihre Rettung durch ein Boot möglich wurde. Dies die eine Möglichkeit, die hoffentlich zutrifft; denn es wäre ja sürdäbar, wenn die beiden mutigen Männer ihren Unternehmungsgeist mit dem Tode bezahlen mußten. Die andere Möglichkeit entrollt ein tief erschütterndes Bild. Die Luftschiffer, die allen Ballast ausgeworfen hatten, können gezwungen worden sein, die Gondel als letzten Ballast abzuschneiden, um sich in den Stricken festzuhalten und so nach Erleichterung der Last wieder aus dem Wasser in die Höhe zu gehen. Man müßte weiter annehmen, daß der Ballon in den kalten Nächten doch wieder aufs Meer niederging und die Armersten, erstarbt und erschöpft, in dem eiskalten Wasser umgekommen seien. Die Annahme des Todes der beiden Luftschiffer hat leider dadurch an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß der gestrige Sonntag keine Meldung über ihr Schicksal brachte. Bis gestern mußten nämlich alle Fischereidampfer, die allein als Retter in Frage kamen, ihren Fang beendet und zur Heimatstation zurückgekehrt sein. Vorher wegen der Landung der verunglückten Luftschiffer den Fang zu unterbrechen, würde für die Schiffseigentümer einen zu großen Verlust bedeutet haben. Leider haben die Fischer gestern keine Nachricht von dem Verbleib der Luftschiffer mitgebracht. Auch heute, Montag, mittag lag uns noch keine Meldung dieser Art vor.

Kirchennachrichten

Wilsdruff.
Mittwoch, den 21. Oktober.
Vorm. 9 Uhr Beichte und Feiertag des heil. Abendmahls.

Wer
sich oder seine Kinder von
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Rachenkatarrh, Krampf- und
Kouehusten befreien will, laute
die ärztlich erprobt und empfohlenen
Kaiser's
Brust-Caramellen
(heilsamstes Nahrungsmittel).
notariell beglaubigte Zeug-
nisse hierüber.
Patet 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg. Zu haben in der
Löwen-Apothek in Wilsdruff. Max
Lummer, Saxonia-Drogerie i. Mohorn.

Gertrud Herr Apotheker!
Hochachtungsvoll
Wwe. H.
Wilsdruff L. Markt, 1./11. 1906.

Starker Göpel,
wie neu, zum Dreschen oder anderen Zwecken,
bezgl. stark, einsp. Brettwagen billig
zu verkaufen.
H. Mildner, Gärtnereibesitzer,
Rennitz bei Dresden.

Hans
gleich welcher Art oder Bauterrain
in Wilsdruff oder Umgegend gesucht.
Off. D. 3. 1034 an Rudolf Rosse,
Dresden.

Mädchen oder Frau,
die Lust hat, das Schneidern zu erlernen,
kann jetzt oder später antreten bei
Frau Hauptmann.

Wirtschaftsgehilfe
sucht zum Neujahr Stellung als Schir-
meister oder Aufsicht. Adresse zu erfahren
in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Lieferung von **Steinmaterial** zur Gleisbettung für den I. Bauabschnitt
der **Linie Wilsdruff-Gärtitz**, bestehend in 3200 cbm Packlager, 1500 cbm Stein-
schutt, 1900 cbm Seltenbankettsteine und 5800 cbm Klarslag, ist zu vergeben. Preis-
listen sind gegen Erlegung von 50 Pfg. im Königl. Eisenbahnbureau Wilsdruff, wo
weitere Auskunft erteilt wird, zu entnehmen und nach Ausfüllung versiegelt und mit
der Aufschrift: „Angebot auf Steinlieferung“ versehen bis zum 28. Oktober d. J. vorm.
10 Uhr an das genannte Bureau postfrei einzusenden, wofür selbst zu genannter Stunde
die Eröffnung erfolgt. Lieferungsfrist: bis 30. April 1909. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Kgl. General-Direktion der Sächs. Staats-Eisenbahnen.

Kaffee!
Hervorragende Qualität im Preise von
100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg. per Pid.
sowie extraleinen neuen **Mandarin-**
Thee!
empfiehlt
Theodor Goerne,
vorm. Th. Ritthausen.
Staatlich genehmigt.

Beamtenschule zu Dresden.
Gründliche Vorbereitung in 2-jährigem Kursus für Staats-, Gemeinde-
u. Privatdienst, auch Vorbereitung f. höhere Kl. anderer Schulen.
Einjähriger Kursus
mit kaufm. Ausbildung, befreit vom weiteren Besuche der Fortbildungsschule.
Schuldirektor **J. Leubner, Rosenstraße 28-30.**
19 Lehrkräfte. — Pensionat. — Prospekte frei.

Hochtr. ostpreuß. schwarzbunte Kühe,
15 Stück und ein schöner Zuchtbulle, 20 Monate alt, stehen
zu niedrigsten Tagespreisen zum Verkauf **Bahnhof Deutschen-**
bora 508 (Buchdruckereigrundstück).
J. Zant, langjähriger Oberknecht.

Tüchtig. Bauschmied **Tüchtige Oberbauarbeiter**
findet bei hohem Lohn sofort dauernde Be-
schäftigung. Zu melden im Bauamt der
Firma **H. A. Müller & Solbrig** in
Semmelberg bei Weigen.

Quittungsformulare
empfiehlt
Arthur Schunk,
Buchdruckerei.
Treff heute Dienstag
wieder mit einem
großen Transport
vorzüglicher
Milchkühe,
hochtragend u. frisch-
melkend, ein und stelle
selbige zu bekannten
kulanten Bedingungen bei mir preiswert
zum Verkauf.
Gainsberg. **E. Kästner.**
Telephon 96.

Milchkühe
eingetroffen und stelle
dieselben billig zum Verkauf.
Richard Nebel, Braunsdorf.

Für 2. Januar 1909
suche bei hohem Lohn Groß-, Pferde-
und Mittelknechte, Pferdejugen, sowie Haus-
Groß- und Mittelmägde, Osterjungen und
Ostermädchen. **Bernhard Pollack**
Stellungsvermittler, Wilsdruff, Markt 13.
Telephon: Amt Wilsdruff Nr. 5.

Malergehilfe
wird sofort gesucht von
Malermester **Schindler, Wilsdruff.**

Ein junger Mann,
welcher die Bäckerei gründlich erlernen
will, findet sofort oder nächste Ostern unter
sehr günstigen Bedingungen gutes Unter-
kommen bei
Otto Pretzsch, Bäckermester,
Deuben, Mittelstraße 19.

Einen Lehrling
sucht für nächste Ostern
Theod. Lindner, Malermester